

Ihr hattet die Wahl...

Die Wahlen zum Fachschaftsrat sind beendet und das Endergebnis steht fest. Insgesamt wurden 112 Wahlzettel abgegeben, von denen sechs ungültig waren. Alle Kandidatinnen und Kandidaten erhielten mehr Ja- als Nein-Stimmen und sind somit gewählt.

Bei allen die durch Ihre Stimme Interesse an der Fachschaftsarbeit bekundet haben, möchten wir uns herzlich bedanken. Die konstituierende Sitzung des neuen Fachschaftsrates fand bereits am vergangenen Montag statt.

fm

Hier nun die Ergebnisse im einzelnen:

Kassenführung:	Ja	Nein	Enth.
Niklas Zimmermann	104	0	2
Dennis Do-Khac	105	0	1
Fachschaftsrat:			
Enno Lange	105	0	1
Christoph Wiczorek	102	1	3
Kirstin Siefen	103	1	2
Falko Schneider	101	3	2
Jochen Deibele	103	1	2
Philip Brockerhoff	105	0	1
Björn Thiel	95	5	6
Sebastian Küppers	97	4	5
Markus Nießen	101	1	4
Ingo Witew	101	2	3
Matthias Dingeldein	95	7	4
Andrea Solf	91	9	6
Stefan Hartgen	101	1	4
Stephan Menzel	102	2	2
Stefan Brüns	101	1	4
Florian Mura	102	0	4
Mark Asbach	101	1	4
Xuejun Wang	99	1	6
Jale Özçelik	103	0	3

Neue Klausurumdrucke

...materialisieren sich nicht einfach so von jetzt auf gleich in Deinem Regal. Viel Zeit und freiwilliges Engagement sind vonnöten, bis ein neues Skript zusammengestellt, korrigiert und in ausreichender Anzahl gedruckt worden ist. Bevor Du also demnächst Menschen, die mit solchen Tätigkeiten einen Teil ihrer Freizeit verbringen, das Nichtvorhandensein eines dringend benötigten Umdrucks anlastest, werde doch lieber selbst aktiv. Frage in Deiner Fachschaft nach, was noch zu tun ist und mache Dich zusammen mit Deinen Freunden an die Arbeit.

fm

Spiel, Spaß und Spannung

...kannst Du haben, wenn Du mit uns die Einführung für die neuen ErstsemesterInnen und Erstsemester planst. Nicht nur das Erstsemesterinfo, die Einführungstage mit Rällie und Umtrunk, sondern auch das Erstsemesterwochenende und das Glühweintrinken müssen organisiert – und natürlich auch genossen werden.

Und wenn die Artikel für das Erstsemesterinfo geschrieben und layoutet werden, muss natürlich auch der Kneipentest überarbeitet und erweitert werden!

Wir treffen uns jeden Mittwoch um 19 Uhr in der Fachschaft – und freuen uns auf neue Gesichter! *dvr*

Neue Materialien

Studierende des Schwerpunkts Mikroelektronik aufgepaßt: Prof. Waser hat vor kurzem ein Fachbuch veröffentlicht, das für Euch durchaus von Interesse sein könnte: „Nanoelectronics and Information Technology“ umfasst nach Angaben von Prof. Waser den Inhalt der Vorlesungen „Neue Materialien 1 und 2“, sowie die Sensor-Arrays aus „Sensoren 1“. Allgemein richtet sich das englischsprachige Buch an Studierende der Elektrotechnik & Informationstechnik, Physik und Materialwissenschaften nach dem Vordiplom. Aufgrund der Fülle der behandelten Themen, dürfte die umfangreiche Veröffentlichung aber auch als Nachschlagewerk für all diejenigen interessant sein, die einen breiten Überblick über das Gebiet suchen.

Ausdrücklich weist Prof. Waser darauf hin, dass Autoren sowie der Herausgeber auf jegliche Honorarzahungen aus dem Buchverkauf verzichtet haben, um den Preis in einem für Studierende noch akzeptablen Rahmen zu halten. Für Hörer der oben genannten Vorlesungen kann das Buch vom Lehrstuhl zu einem reduzierten Preis angeboten werden.

Wer mehr über die Publikation erfahren möchte, sollte einfach zur gewohnten Zeit in den Fachschaftsräumen vorbeischaun und einen Blick in das eine oder andere Kapitel werfen. Dafür, dass Prof. Waser der Fachschaft für ihre Präsenzbibliothek unentgeltlich ein Exemplar seines Buches zur Verfügung gestellt hat, möchten wir uns auch an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken.

fm

Rainer Waser (Ed.): *Nanoelectronics and Information Technology, Advanced Electronic Materials and Novel Devices*. Wiley-VCH, 2003. 1000 Seiten, 74,90 €.

RWTH ist verbesserungswürdig

Dass der auch an Hochschulen schon immer mit besonderem Enthusiasmus betriebene Aküfi¹ gelegentlich seltsame Blüten treibt, weiss jeder, der mehr als ein Semester auf dem Studierendenausweis stehen hat. Ist man nach einiger Zeit mit Kürzeln wie AStA, HoPo oder BuFaTa vergleichsweise vertraut, so gelingt es einigen Abkürzungsfanatikern immer wieder auf's Neue, possierlich anmutende Wortkreationen in die Welt zu setzen.

Jüngstes Beispiel dieser Art aus unserer Hochschule ist das nunmehr dritte Mitglied des kleinen RWTH-Streichelzoos der putzigen Abkürzungen, in dem neben MoPS² und URMEL³ seit kurzem auch KIM herumtollen darf. Mit KIM, dem Kreativen Ideen-Management versucht die RWTH, was viele Unternehmen bereits seit Jahren praktizieren, nämlich den Ideenreichtum ihrer Mitarbeiter in Verbesserungen am Arbeitsplatz fließen zu lassen.

Was heißt das nun genau? Wenn Du konkrete Vorschläge hast, wie etwa – um nur einige Möglichkeiten zu nennen – die Kunden⁴ der RWTH besser bedient, Arbeitsabläufe vereinfacht oder Kosten reduziert werden können so wende Dich an die zuständige Hochschul-Abteilung 5.1. Sollte Dein Vorschlag Zustimmung finden, so winkt eine Prämie zwischen 150 € und 10.000 €. Und selbst wenn Dein Beitrag verworfen werden sollte, so hast Du unter Umständen zumindest die Chance, einen „Trostpreis“ von 75 € oder eine Sachprämie zu erhalten.

Wir wären allerdings nicht an der RWTH, wenn die ganze Angelegenheit nicht auch einen kleinen Haken hätte. Da man offenbar den rund 30.000 an der Hochschule eingeschriebenen Studierenden nicht ganz vertraut und die Befürchtung hegt, es könnten allzu viele dem Rektorat eher unbequeme Vorschläge präsentiert werden⁵, hat man den Kreis der potentiellen Teilnehmer drastisch eingeschränkt: Als Studierende(r) musst Du als studentische Hilfskraft an der RWTH angestellt sein, um bei KIM mitmachen zu dürfen. Nichtsdestotrotz ergeht natürlich von dieser Stelle der Aufruf an Euch, sich möglichst zahlreich mit konstruktiven Vorschlägen an diesem Projekt zu beteiligen.

Weitere Informationen, Antragsformulare etc. gibt es unter <http://www.rwth-aachen.de/kim.htm>. *fm*

¹ in voller Länge auch als „Abkürzungsfimmel“ bekannt

² <http://www.mops.rwth-aachen.de>

³ <http://www.urmel.rwth-aachen.de>

⁴ im Sinne einer marktwirtschaftlichen Definition von Hochschule wären das eigentlich die Studierenden...

⁵ etwa die Abschaffung des RWTH-Science-Trucks

„*Filmbasierte automatische Detektion und fraktale Analyse des Mikrozirkulationsnetzwerkes der Chorioallantois-Membran des Hühnerreies*“ – Vortrag am 20.5.2003 um 17 Uhr im Hörsaal 6, Klinikum.

Job-Angebote

Vom 30. Juni bis 2. Juli 2003 veranstaltet die „access AG“ in Kooperation mit dem VDE in Bonn einen Recruiting-Workshop Electrical Engineering. Examensnahe Studierende die Firmen wie Daimler-Chrysler, Deutsche Bahn, RWE Rheinbraun, Siemens Transportation Systems oder Visteon näher kennenlernen möchten, sollten sich bis zum 26. Mai bewerben. Mehr Informationen sind unter <http://www.access.de> zu finden. *fm*

Theater und Party

Wieder einmal gibt das Theater Aachen eine Sondervorstellung für Studierende mit anschließender Party im Foyer. Am 22.5.2003 wird um 19:30 Uhr im Großen Haus Bernard-Marie Koltès' „Roberto Zucco“ aufgeführt.

Ein junger Mann bricht aus dem Hochsicherheitstrakt aus, in den er gesperrt wurde, weil er seinen Vater aus dem Fenster geworfen hatte. Er tötet seine Mutter, vergewaltigt eine Minderjährige, ersticht einen Inspektor, entführt eine Dame aus der besseren Gesellschaft, erschießt ihren Sohn – und bleibt dabei doch ein Mensch von engelsgleicher Reinheit, der Angst vor ganz normalen Passanten hat, weil er sie für die eigentlichen „Mörder“ hält: „Schauen Sie sich all diese Verrückten an. Schauen Sie, wie böse sie aussehen. Beim geringsten Signal in ihrem Kopf würden sie anfangen, sich gegenseitig umzubringen“. Wo dieser Roberto Zucco auch auftaucht, in seiner Gegenwart geraten die Grenzen üblicher Moralvorstellungen ins Wanken.

Kurz vor seinem eigenen Tod dramatisierte der Franzose Bernard-Marie Koltès (1948-1989) den wahren Fall von Roberto Succo, der Ende der 80er Jahre die französische Öffentlichkeit mit einer Serie von Verbrechen ohne Motiv in seinen Bann zog, bevor er im Mai 1988 nach einem großen Showdown im Gefängnis Selbstmord beging. Zum Gleichnis verfremdet, mit mythischen Anspielungen aufgeladen, ist „Roberto Zucco“ die Passionsgeschichte eines Helden des Bösen, Stationendrama, Trauerspiel, Requiem und film noir zugleich.

Nach „Was ihr wollt“ und „Die drei Vögel“ inszeniert Schauspielregisseur Michael Helle mit „Roberto Zucco“ ein Stück, das man als Klassiker der Gegenwart bezeichnen könnte.

Karten zum Sonderpreis von 5,- € sind unter anderem im AStA, beim Filmstudio oder auch direkt an der Theaterkasse erhältlich. *fm*

Examensdarlehen

Finanziell in Not geratenen Studierenden die kurz vor dem Abschluss ihres Studiums stehen, bietet der Albertus-Magnus-Verein die Möglichkeit, mit einem Darlehen von maximal 2.500 € ihr Examen ohne weitere Verzögerungen – etwa durch Arbeit für den Lebensunterhalt – zu erreichen. Interessenten können sich bei Markus Reissen melden: Tel.: 4700123, E-Mail: mr@khg-aachen.de *fm*